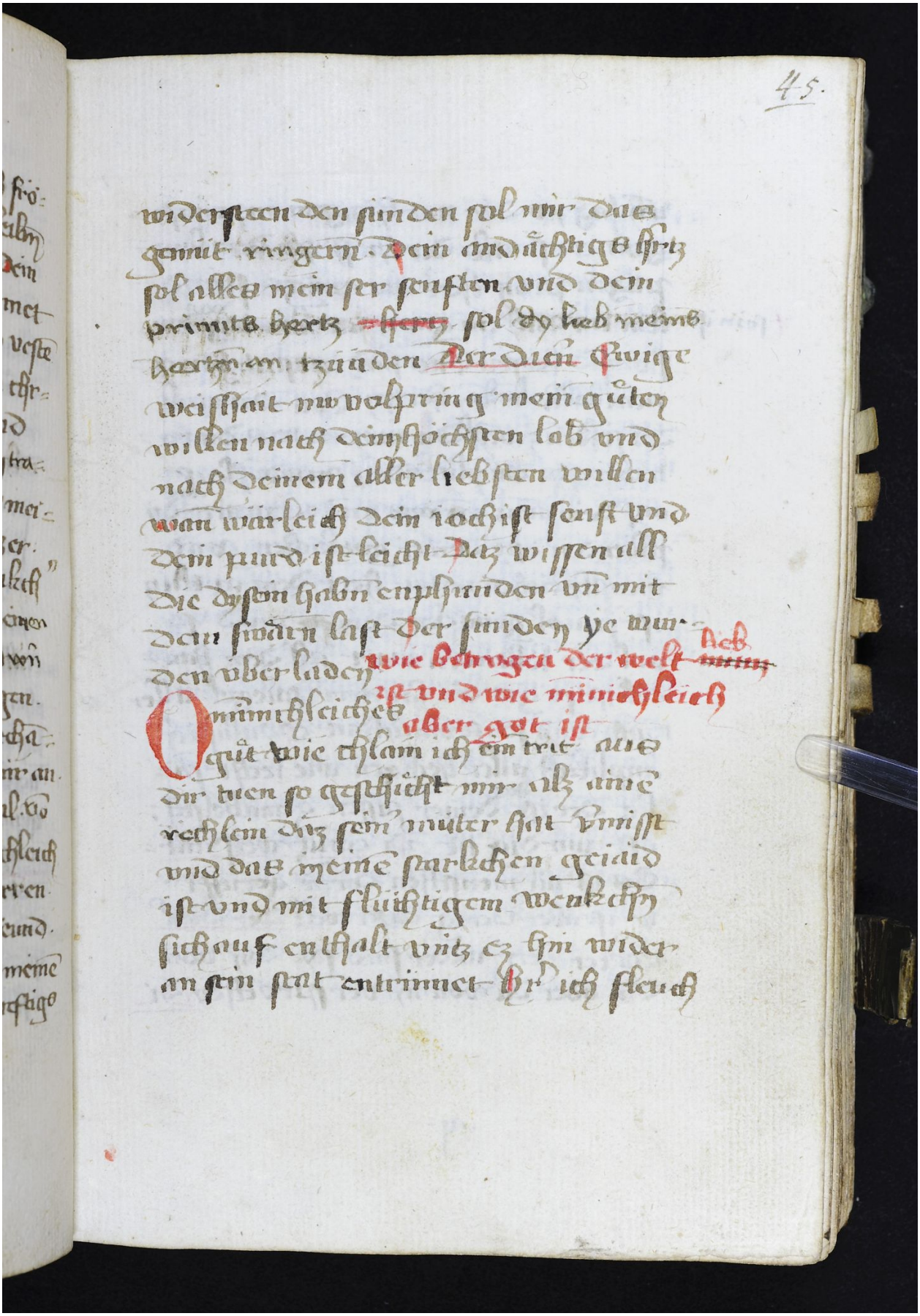
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



45.

widerstreen den sunden sol mir das
gemüt ringern. Dein mildüchtigs hertz
sol alles mein ser seufften und dein
primitz hertz ~~=sterm~~ sol dy lieb meins
hertzen an tzünden Der dich ewige
weisshait nw volgtrung mein gůten
willen nach deinm höchsten lob und
nach deinem aller liebsten willen
wan wär leich dein iochist senft und
dein pürd ist leicht Daz wissen all
die dysen haben enpfunden vn mit
dem swaren last der sunden ye mur-
den überladen wie betrogen der welt ~~mim~~ Ach
ist und wie minichleich
Omünichleiches aber gůt ist
gůt wie tzham ich ein trit aus
dir tuen so gestricht mir alz eine
rechlein diz sein muter hat vnnisst
vnd das meine starkchen geiaid
ist vnd mit flüchtigem wenkchen
sich auf enthalt vntz ez sini wider
an sein stat entrinnet hr ich fleuch